

Antrag

öffentlich

Datum	20.12.2022	Nummer	A0260/22
Absender		Fraktion GRUNE/future!	
Adressat			
Vorsitzender des Stadtrates Prof. Dr. Alexander Pott			
Gremium	Sitzungstermin		
Stadtrat	19.01.2023		

Kurztitel

Eine Stiftung für Sudenburg - Wiedereinrichtung der Peter-Zincke-Stiftungen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, das Erforderliche zu veranlassen, um die Peter-Zincke-Stiftungen wieder zu errichten, soweit sich dies als möglich darstellen sollte.

Bei der Wiedereinrichtung soll, soweit das rechtlich möglich ist, darauf hingewirkt werden, dass die Stiftung insbesondere in sozialen und kulturellen Angelegenheiten Sudenburgs für das Gemeinwohl wirkt und in Stiftungsgremien vor allem Engagierte aus diesem Stadtteil tätig sind. Private Zustiftungen sollten möglich sein.

Es wird um eine Überweisung in die Ausschüsse KRB und FG gebeten. Darüber hinaus wäre eine Einbeziehung der GWA Sudenburg sinnvoll.

Begründung:

Der Antrag bezweckt die Wiedereinrichtung einer ursprünglich in Sudenburg entstandenen Stiftung. Dabei sollen Vermögenspositionen, die der Stiftung gehörten und die in der Zeit der DDR an die Stadt Magdeburg fielen, wieder der Stiftung zugeordnet werden. Die Stiftung soll entsprechend ihres ursprünglichen Zwecks gemeinnützig für Sudenburg tätig werden.

Der Landwirt Johann Georg Zincke (1775-1850) war Ratmann in Sudenburg und für die Stadt Sudenburg und die dortige evangelische Gemeinde engagiert. Als Landwirt und Zichorienfabrikant war er zu einem erheblichen Vermögen gekommen. Seine Ehe mit Marie Catharina Sophie, geb. Neumann war kinderlos geblieben. Testamentarisch begründete er fünf Stiftungen, die in verschiedener Weise für Sudenburg wirken sollten.

Neben der Hauptstiftung (Armenpflege, Speisung von Armen jeweils am 3. September, Unterstützung von Waisen, Unterhalt von Stiftungsgebäuden) und einer Armenstiftung (Unterstützung Bedürftiger), entstand eine Grabgewölbe-Stiftung (Erhalt von Grabkapelle und Gärtnerhaus des Sudenburger Friedhofs), eine Landwehr-Stiftung (Unterstützung von Kriegsversehrten) und eine Turmbaustiftung (für die Errichtung eines Kirchturms). Mit dem Bau der Kirchtürme der Ambrosiuskirche wurde letztere Stiftung aufgelöst.

Der Name von Peter Zincke ist noch heute durch die Benennung der Zinckestraße in Fermersleben und der dortigen Straßenbahnhaltestelle im Straßenbild präsent. Die Benennung ging auf damaliges Grundvermögen der Stiftung in diesem Bereich zurück.

Bei der Eingemeindung Sudenburgs nach Magdeburg im Jahr 1867 wurde vertraglich vereinbart, dass die in städtischer Verwaltung befindlichen Zincke-Stiftungen auch zukünftig gesondert verwaltet würden, um so die Zweckbindung für Sudenburg zu gewährleisten. So wurde dann auch verfahren.

In Folge der Hyperinflation Anfang der 1920er Jahre gingen viele zum Teil jahrhundertealte Stiftungen in Magdeburg unter. Die mit Grundeigentum versehenen Zinckeschen Stiftungen blieben jedoch erhalten. Vier von ihnen wurden im Frühjahr 1923 zu den Peter-Zincke-Stiftungen zusammengelegt. Ein Teil des Stiftungsvermögens wurde in den 1930er Jahren zum Bau des Altenheims in der Leipziger Straße genutzt. 1950 wurde die Stiftung dann mit weiteren Stiftungen zu den Allgemeinen Stiftungsmitteln der Stadt Magdeburg zusammengefasst und so als eigene Stiftung aufgelöst. Die „Allgemeinen Stiftungsmittel“ bestanden bis 1954 und wurden dann vom Rat der Stadt aufgelöst. Das verbliebene Vermögen gelangte so an die Stadt Magdeburg, (Angaben nach dem Magdeburger Stiftungsbuch) wobei die Zinckestiftung abweichend von weiterem Vermögen anderer Stiftungen, als Stiftung der Stadt Magdeburg galt, so dass ihr das Vermögen auch später zugeordnet wurde.

Heute im städtischen Eigentum befindliche ehemalige Vermögenspositionen der Stiftung sollten, entsprechend der vertraglichen Vereinbarung zwischen Magdeburg und Sudenburg und dem Willen des Stifters, wieder ihrer ursprünglichen Zweckbindung zugeführt werden.

Kathrin Natho
Fraktionsvorsitzende

Olaf Meister
Fraktionsvorsitzender